

21. Mai 2010

Betreuung ist die Gretchenfrage

Zukunft der Neuershausener Schule ist ohne Betreuungsangebote fraglich / Kleinbustransport als erster Schritt.



Der Ortschaftsrat will die Neuershausener Grundschule halten und dafür die Gemeinde March beim Aufbau von Betreuungsleistungen in die Pflicht nehmen.

Foto: mario schöneberg

MARCH-NEUERSHAUSEN. Der kleinste Marcher Ortsteil soll Schulstandort bleiben. Das ist der Wille des Neuershausener Ortschaftsrats. Aber über den Fortbestand der Grundschule wird die Zahl der Kinder und damit deren Eltern entscheiden. Und diese erwarten von einer Schule mehr als guten Unterricht; Sie wollen ein Betreuungsangebot, das über die übliche Kernzeit hinausgeht. Und dieses fehlt in Neuershausen als einzigem der vier Marcher Ortsteile.

Das Problem wird schon jetzt akut. Einige Eltern aus dem Schulbezirk Neuershausen, dem auch der nördliche Teil von Buchheim zugehört, haben für ihre Kinder, die im September eingeschult werden sollen, eine Befreiung vom Schulbezirk beantragt. Das hätte zur Folge, dass nicht genügend Erstklässler zusammen kämen, um eine eigene erste Klasse zu bilden, erklärte Rektorin Katrin Hergesell. Die Schulanfänger müssten dann mit der jetzigen 2. Klasse zu einem jahrgangs-übergreifenden Unterricht mit maximal 28 Kindern zusammen gelegt werden.

Der Grund für die Befreiungsanträge Eltern ist immer derselbe: Sie wollen an eine Schule, die längere Betreuungszeiten anbietet, entweder über die Mittagszeit mit Mittagessen oder gleich den ganzen Tag bis gegen 17 Uhr. Darum wollen diese Eltern ihre Kinder in Hugstetten einschulen, falls nicht in Neuershausen doch noch ein Betreuungsangebot auf die Beine

gestellt werden sollte.

"Wir haben schon fünf Betreuungseinrichtungen in March und damit mehr als alle Gemeinden im Umland, wir können keine sechste Verpflegungsstelle schaffen", erklärte Bürgermeister Josef Hügele in der Ortschaftsratssitzung, die von rund 20 interessierten Eltern und Lehrern verfolgt wurde. Die drei Kindergärten Holzhausen, Hugstetten und Buchheim-Bürgle bieten Mittagstisch, dazu die Grundschule Hugstetten und die Werkrealschule in Buchheim. Neuershausen als kleinster der vier Ortsteile ist jedoch außen vor, wobei hier Schule und Kindergarten direkt nebeneinander liegen, ideal also für ein gemeinsames Betreuungsangebot.

Der Ortschaftsrat sinnt zunächst darauf, ein Transportangebot zu schaffen, das Kinder von der Neuershauser Schule – eventuell auch vom Kindergarten – nach Schulschluss zum Kinderhaus Bürgle oder zur Grundschule Hugstetten bringt, wo sie zu Mittag essen können. Laut Ortsvorsteher Hans-Rainer Kikisch ist ein Transportunternehmer bereit, mit einem Kleinbus bis zu 5 Kinder für zehn Euro am Tag zu fahren. An den Kosten könnte sich der Förderverein der Grundschule beteiligen, wie dessen Vorsitzender Wolfgang Henhappl erklärte. Dazu käme dann ein Beitrag der Eltern und möglichst der Gemeinde. Bei rund 200 Fahrten im Schuljahr dürfte ein Gemeindeanteil von 5 Euro je Fahrt kein Problem sein, meinte Peter Reiß (SPD).

Dieses Modell, das dann später – aber ohne Festlegung einer Kostenverteilung – auch einstimmig als Vorschlag an den Gemeinderat verabschiedet wurde, ließ aber Fragen offen. Zum Beispiel, wie die Kinder nach Hause kommen: Buchheimer Kinder könnten eventuell heim laufen, Eltern könnten ihre Kinder abholen oder diese könnten den Marchbus benutzen, wobei dies dann ja auch bei der Hinfahrt möglich wäre, mithin gar kein eigener Transport mehr nötig wäre. Doch je kleiner ihre Kinder sind, desto weniger sehen ihre Eltern den öffentlichen Busverkehr als Option an. In ihren Wortmeldungen wurde deutlich, dass nur ein zuverlässiges Transportangebot oder doch eine Betreuung vor Ort, also in Neuershausen, berufstätige Eltern dazu bewegen wird, ihre Kinder an der Neuershauser Schule anzumelden. Matern Marschall vom Bieberstein (CDU) drängte darum darauf, den Antrag an den Gemeinderat um einen zweiten Punkt zu ergänzen: Es solle eine Kooperation von Kindergarten und Grundschule in Neuershausen "in Richtung auf die Einrichtung eines Mittagstisches" unterstützt werden.

In jedem Fall will man etwas tun, um die 1989 neu wieder eröffnete Schule zu halten. Denn hier waren sich alle im Ratssaal einig: Schafft man kein Betreuungsangebot, wird die Schule ausbluten, was dann auch irgendwann den Kindergarten treffen könnte. Das aber zöge dem Gemeinschaftsleben im Ort den Boden weg.

Autor: Manfred Frietsch

| WEITERE ARTIKEL: MARCH |

Letztes Jahr ohne Schulden in March

Neuer Gemeindehaushalt steigt auf über 30 Millionen Euro. **MEHR**

Wenn Bäretrieber Spinnewieber klauen

MARCH-HOLZHAUSEN, Am Samstagabend war es endlich so weit: In der Holzhauser Halle ging die Fasnacht los - und das gleich mit einem richtigen Knaller. Zum Zunftabend der Spinnewieber boten vier erstklassige Guggemusik-Gruppen eine fetzige Show ... **MEHR**